

Greif, ein fabelhaftes Thiergeschlecht mit einem Löwenleib und Kopf eines Adlers, von der Sage an die Rhipäengebirge verlegt, wo sie, zwischen den Hyperboreern und den einäugigen Arimaspen wohnend, das Gold des Nordens bewachen. Die Arimaspen kommen zu Pferd und kämpfen mit ihnen um das Gold; daher Feindschaft zwischen Kopf und Greif. Die Vorstellung von ihnen kamte aus dem Orient, wo sie sehr alt war; bei den Griechen scheinen sie zuerst Hesiod und Arifloas in seinem Gedicht von den Arimaspen, dann Herodot erwähnt zu haben. In späterer Zeit setzte man sie als Goldwächter auch nach Indien, Aithiopien u. s. w. Sie kommen oft auf Bildwerken vor, die Köpfe als Trinkgefäße gestaltet, in Arabisten, Götterwagen ziehend u. s. f. *Hdt.* 3, 116. 4, 13. 27. 79. 152.

Gubernaculum, κυβάκιον, f. Schifffahrt, 4.

Gulussa, Sohn des Masinissa, Königs von Numidien, vertrat im J. 172 v. C. seinen Vater in Rom gegen die Anschuldigungen der Karthager und war im J. 151 Gesandter desselben in Karthago. Hier aber feindsüchtig behandelte, rächte er die Beleidigung durch Befestigung der Karthager. *Liv.* 42, 23 ff. Nach seines Vaters Tode wurde er König von Numidien und kämpfte im dritten punischen Kriege mit den Römern gegen Karthago. *Pol.* 39, 1. Er starb bald darnach und hinterließ einen S. Massiva. *Sall. Jug.* 5, 35. *App. Pun.* 70 ff. 106 ff.

Gustus oder **gustatio**, das Voressen der coena, f. d. Außerdem wurde gewöhnlich mulsium genossen, eine Art Meth, f. Mulsium. Auch hieß gustus ein kleines Frühstück, z. B. nach dem Bade.

Guttus f. Vasa, 3.

Gyros, Γύρος, f. Gyra, eine wenig über eine Meile lange und an der breitesten Stelle etwa $\frac{1}{2}$ Meile breite Insel der Kykladen zwischen Keos und Tenos, die in der Kaiserzeit einer der gefährlichsten Verbannungsorte für Staatsverbrecher war. Jetzt ist sie unbewohnt. *Strab.* 10, 485. *Tac. ann.* 3, 68. 4, 30. *Juven.* 1, 73.

Gyres f. Hekatoncheiren.

Gyaeum stagnum, Γυγαίη λίμνη, später Κολών, jetzt Marmora, ein See Lydiens, 40 Stadien nordwestl. von Sardes, am Berge Imotios. An seinen Ufern waren die Gräber des Gyges und der andern alten Könige. *Hdt.* 1, 93. *Strab.* 14, 626. *Plin.* 5, 29, 30.

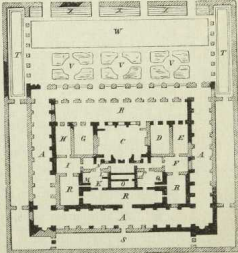
Gyges, Γύγης, König von Lydien 716—678 v. C. Durch eine Palastrevolution verdrängte er die asyrische Dynastie der Herakliden (Sandomiden), die seit 1221 in Lydien regiert hatte, und begründete die einheimische (arische?) Dynastie der Mermnaden. Die Art, wie er zum Throne gelangte, durch den schamlosen Leichtsinns seines Vorgängers Kandaules oder durch einen unsichtbar machenden Ring, ist noch halb mythisch. Er dehnte die lydische Herrschaft bis an die Propontis und den Hellespont aus, suchte friedliche Verbindungen mit Griechenland durch Ueberlieferung von kostbaren Weihgeschenken nach Delphoi, fing jedoch später die Unterwerfung der griech. Colonien in Asien an. *Hdt.* 1, 8—14. *Plat. r. p.* 359. *Just.* 1, 7. *Cic. off.* 3, 9, 38.

Gyllippos, Γύλιππος, ein spartan. Feldherr, aus der Classe der Mothonen, d. h. Sohn eines

edlen Spartaners (Meandridas) und einer Helotin. Im J. 414 führte er Flotte und Heer der Spartaner und Verbündeten nach Sicilien zur Unterstützung der Syrakusaner gegen Athen. Er landete bei Himera, drang, von den Himeraicern unterstützt, gegen Syrakus vor, eroberte Epipolai, erlitt zwar einige Verluste gegen Demosthenes, bewirkte aber doch bis zum Sept. 413 die Vernichtung der athenischen Streitkräfte und die Gefangennahme des Nikias und Demosthenes, die wider seinen Willen von den Syrakusanern hingerichtet wurden. *Thuc.* 6, 93. 104. 8, 13. *Plat. Nic.* 19. Nachher besetzte er seinen Ruhm durch Raub an öffentlichem Gute und mußte, um sich der Strafe zu entziehen, aus der Heimat entweichen. *Plat. Lys.* 17. *Nic.* 28. *Diod. Sic.* 13, 106.

Gymnasiarchia f. Leiturgia, 2.

Gymnasium, Gymnastik. Die Gymnastik war eines der eigenthümlichsten Institute des griechischen Lebens, schon bei Homer in voller Blüte und zu allen Zeiten gepflegt und geehrt, wenn sie auch, die zuerst dem Schönheitsstium ebensovoll diente, wie sie die Kräfte und Gemüthsheit des Körpers zu entwickeln begwekte, später in manigfache Entartungen verfiel und daher von dem praktischen Römer nicht eben günstig beurtheilt wurde. — Der Platz der Übungen, die unter dem Namen der Gymnastik begriffen wurden, war das Gymnasium und die Palästra (παλαίστρα), letztere die eigentliche Ringschule, die in Athen neben den Gymnasien z. Th. wol wegen der Entfernung der letzteren von der Stadt entstand und vorzugsweise, wenn auch nicht ausschließlich, zur Uebung für die Jugend gebraucht wurde. Von einfachen, mit Säulenhallen umgebenen Höfen entwickelten sich die Gymn. zu größerer Ausdehnung und Pracht. Keine griechische Stadt war ohne Gymnasium, und größere Städte hatten deren mehrere. Vitruv (5, 11.) hat eine vollständige Beschreibung gegeben. Das Gymnasium enthält



zunächst einen großen Hof (περιστύλιον), von einem Umfang von 1200 Fuß (2 Stadien), auf drei Seiten von einfachen Säulengängen (A), gegen Mittag von einem doppelten (B), einge-